

Anforderungen an die Aushaltung des Holzes bei Submissionen
--

An die Qualität der Aufbereitung werden sehr hohe Anforderungen gestellt. Auf Grund bisher festgestellter und künftig zu vermeidender Mängel ergeben sich folgende dringende Forderungen:

- Beschneiden der Wurzelanläufe (Walzenform!)
- Keine Waldbärte!
- Schutzstücke sind immer farblich zu kennzeichnen.
- Die Mitte ist deutlich sichtbar zu markieren.
- Stammgleiches Entasten
- Aufhauen verdächtiger Beulen (mit Ausnahme vermutlicher Maserkröpfe)
- Gleichmäßiger Fällschnitt (unter Umständen ist das Abtrennen einer dünnen Stammscheibe erforderlich)
- **Saubere Stirnflächen (ggf. Abschneiden einer dünnen Scheibe vor dem Transport – dann neu anschreiben erforderlich)**
- Zwiesel sind zu entfernen, Ausnahme: Rissbildung (z.B. bei Buche). Pyramidenfurnier ist nur in ganz seltenen Ausnahmefällen möglich. Stattdessen erschwert der Zwiesel die v.a. für Furnierkäufer wichtige Einschätzung der Holzqualität anhand der Stirnflächen. Bei Gefahr der Rissbildung besser an starkem Ast/Astnarbe als am Zwiesel zopfen
- Mindestlänge Furnier: 2,60 m; 2,40 m als Türlänge nur in Ausnahmefällen hervorragender Qualität. Besser: Aushaltung ab 3,00 m (entspricht Mindestlänge für Sägeholz).
- Furnier: beim ersten, sortierentscheidendem Fehler (Qualitätssprung) zopfen. Handelt es sich bei dem Holzfehler um einen Schwarzast, ist vor diesem zu zopfen. Keinesfalls ist der Schwarzast in das Schutzstück einzubeziehen!
- Holz mit Schwarzästen gehört nicht auf eine Submission!
- Keine Klammerstämme verschiedener Güteklassen bei Furnierstämmen!
- Bei Eiche und Esche keine Metallklammern verwenden!
- Metallklammern nicht ganz ins Holz schlagen. Klammerung ist bei Buche und Ahorn zulässig; beim Einsatz von Kunststoffklammern können alle Baumarten (auch Kernholzarten) geklammert werden.
- Zur Vermeidung von Rechtsstreitigkeiten ist die Maßhaltigkeit (Durchmesser, Länge) unbedingt zu überprüfen! Aus den Erfahrungen der Vergangenheit betrifft dies

insbesondere die korrekte Anwendung der forstüblichen Rundung und des Rindenabzuges.

- Generell ist der **Zeitpunkt des Holzeinschlages** wichtig. Besonders bei Ahorn ist erst nach dem Laubfall mit dem Einschlag zu beginnen, weil ansonsten wertmindernde Verfärbungen auftreten (Flecken, Grünfärbung auf dem Furnier usw.) Das heißt, dass die Zeitplanung (Einschlag, kurzfristige Rückung und schneller Abtransport) wichtig ist, um die Anlieferung auf den Platz in der vorgeschriebenen Zeit realisieren zu können.
- Besonders die **Längenaushaltung** ist im Zusammenhang mit der jeweiligen Qualität optimal zu gestalten. Obwohl Furnierholz kürzer sein kann, sollte das Holz vorzugsweise mindestens 3,00 m lang ausgehalten werden. Dies ermöglicht den Verkauf an Sägewerke, wenn eine Verwendung als Furnierholz in den entsprechenden Werken nicht in Frage kommt und demzufolge nicht beboten wird.
- An die Stämme werden **nur Länge, Durchmesser und Stammnummer** angeschlagen. Die Güte wird nicht angeschrieben.
Zur Erleichterung der Arbeit der Fuhrunternehmer und des Platzverantwortlichen werden bei leicht verwechselbaren Baumarten (GES, SAH, Linde) die Abkürzungen der Baumarten auf den Stammmantel in unmittelbarer Nähe der Stirnseiten angesprüht.
Die Vergabe der Losnummern erfolgt nach der Anfuhr auf dem Platz.
- In der Vergangenheit wiesen einige Stämme Splitter/Metallteile auf. Es ist sicherzustellen, dass kein splitterhaltiges Holz auf der Submission erscheint. Holz mit Splitterverdacht gehört nicht auf eine Submission.

Baumart	Mindestanforderungen an die Qualität zusätzlich gelten die Anforderungen lt. HKS!	Mindestanforderungen an die Dimension
Ahorn (Berg- und Spitzahorn)	Güteklassen A und B ausgeschlossen: Kombination von Holzfehlern (Krümmung, Äste, Kern); Kern > 1/3 des Durchmessers; Häufung starker Äste über 4 cm	Mindestzopf: 40 cm
Rotbuche	Güteklassen A und B, homogener Rotkern bis 1/3 des Durchmessers möglich ausgeschlossen: C-Qualitäten, Spritzkern, Nekrosen, Häufung von Chinesenbärten mit gr. Pfeilhöhe, unschnürige Krümmung	Stärkeklasse: 5
Eiche (Stiel- und Traubeneiche)	<u>Furnierholz:</u> Güteklasse A, nur vereinzelte Rosen, Nägel und Wasserreiser zulässig <u>Sägeholz:</u> Güteklasse B; ab Stkl. 6 einzelne Äste mgl., aber keine Fehlerhäufung ausgeschlossen (auch bei Sägeholz): Fauläste, starker Drehwuchs, Häufung von Ästen, Frostleisten, unschnürige Krümmung	Stärkeklasse: 5
Roteiche	Güteklassen A und B zulässig: Stärkeklasse 4 nur bei sehr guter Qualität (Krümmung beachten) ausgeschlossen: C-Qualitäten; Fauläste, starker Drehwuchs, Häufung von Ästen, Frostleisten, unschnürige Krümmung	Stärkeklasse: 5
Roterle	Güteklassen A und B zulässig: Kern bis max. 1/3 des Durchmessers möglich ausgeschlossen: starker Kern, Fäule; unschnürige Krümmung	Stärkeklasse: 4
Birke	Güteklassen A und B zulässig: Maserkröpfe; Kern bis 1/3 des Durchmessers ausgeschlossen: Güteklasse C, Krebsknollen; starke sowie unschnürige Krümmung	Stärkeklasse: 4

Baumart	Mindestanforderungen an die Qualität zusätzlich gelten die Anforderungen lt. HKS!	Mindestanforderungen an die Dimension
Fortsetzung		
Esche	Güteklassen A und B zulässig: Kern bis 1/3 des Durchmessers (stärkerer Kern ab Stärkeklasse 6 möglich) erwünscht: weiße, helle Farbe ausgeschlossen: Fauläste, starker Drehwuchs, Häufung starker Äste, Frostleisten, unschnürige Krümmung	Stärkeklasse: 4
Hainbuche	Güteklassen A und B ausgeschlossen: Kombination von Holzfehlern (v.a. bei geringer Dimension)	Stärkeklasse: 4
Ulme	Güteklassen A und B; bei entspr. Dimension und Zwangsnutzungen auch C-Qualität mögl. ausgeschlossen: Kombination von Holzfehlern (v.a. bei geringer Dimension)	Stärkeklasse: 4
Linde	Güteklassen A und B ausgeschlossen: Stämme von Gehölften etc. (Nägel!)	Stärkeklasse: 4
Spätblühende Traubenkirsche, Obstgehölze	Güteklassen A und B zulässig: Längen unter 3 m bei guter Qualität (Äste!) möglich ausgeschlossen: Kombination von Holzfehlern (v.a. bei geringer Dimension)	Stärkeklasse: 4
Fichte	Güteklasse A homogener und im Stammzentrum enger Jahrringaufbau; astfreier Stammmantel zulässig: einzelne Siegel bis 4 cm; bei sonst hervorragender Qualität und Dimension Faulflecken im Stammzentrum bis 10 % des Durchmessers in Ausnahmefällen möglich ausgeschlossen: Fäule, Äste, starker Buchs (Reaktionsholz)	Stärkeklasse: 5 ausschließlich Fixlängen: 4,00 m und 5,00 m zuzüglich Übermaß

Baumart	Mindestanforderungen an die Qualität zusätzlich gelten die Anforderungen lt. HKS!	Mindestanforderungen an die Dimension
Fortsetzung		
Kiefer	<p>Güteklasse A</p> <p>homogener und im Stammzentrum enger Jahrringaufbau, keine oder geringe Markverlagerung</p> <p>zulässig: Stärkeklasse 4 nur bei hervorragender Qualität; bei sonst hervorragender Qualität und Dimension Faulflecken im Stammzentrum bis 15 % des Durchmessers in Ausnahmefällen möglich</p> <p>ausgeschlossen: Verkienung, Harzung, Bläue</p>	<p>Stärkeklasse: 4</p> <p>ausschließlich Fixlängen: 4,00 m und 5,00 m zuzüglich Übermaß</p>
Lärche	<p>Güteklasse A und B</p> <p>weitgehend astfreier Stammmantel, homogener und im Stammzentrum enger Jahrringaufbau, keine oder geringe Markverlagerung</p> <p>zulässig: einzelne Siegel, bei sonst hervorragender Qualität und Dimension Faulflecken im Stammzentrum bis 15 % des Durchmessers in Ausnahmefällen möglich, einzelne gesunde Äste bis 3 cm</p> <p>ausgeschlossen: Reaktionsholz, unschnürige Krümmung, Fauläste</p>	<p>Stärkeklasse: 4</p> <p>Länge: ab 4 m, Fixlängen bevorzugt; jedoch variable Längen möglich – dann aber Trennschnitt bei Güteklassensprung!</p>
Weymouthskiefer	<p>Güteklasse A</p> <p>homogener und im Stammzentrum enger Jahrringaufbau</p> <p>zulässig: einzelne gesunde Äste bis 3 cm</p> <p>ausgeschlossen: unschnürige Krümmung, Fauläste</p>	<p>Stärkeklasse: 5</p> <p>Länge: ab 5 m, Fixlängen bevorzugt; jedoch variable Längen möglich – dann aber Trennschnitt bei Güteklassensprung!</p>